

antwortliche Ungerechtigkeit gegen den soliden, seine Verbindlichkeiten gewissenhaft erfüllenden Buchhändler A.

Was ist dagegen von den Verlegern geschehen! Sie haben durch ihre übel angebrachte Nachgiebigkeit, gegen Recht und Billigkeit, den unsoliden Concurrenten unterstützt, ihm selbst die Waffen gegen den soliden Buchhändler in die Hände gegeben, und lezterem dadurch die Alternative gestellt, entweder unterzugehen oder mit denselben deloyalen Waffen fortzubestehen. Und so ist es denn dahin gekommen, daß Wort und Unterschrift im Buchhandel nichts mehr bedeuten, daß das Publikum die Buchhändler eben so maltrairt, wie diese es unter sich selbst gewohnt sind, die schon seit Jahren den Rechtsboden unter ihren eignen Füßen zerbrochen haben und durch das Loch in eine andere Welt gefallen sind, wo der B, welchen wir in früherer Zeit einen Dieb nannten, als das non plus ultra der Rechtschaffenheit gilt, und wo A zu den naturhistorischen Seltenheiten gehört, die man in Spiritus aufbewahrt. Das Kapital zieht sich vom Buchhandel zurück, der solide Verleger, welcher pünktlich seine Verpflichtungen erfüllen will, wagt es nicht mehr sich auf kostspielige und werthvolle Unternehmungen einzulassen; sein Rechtsgefühl sträubte sich schon lange dagegen, vom Publikum den doppelten Preis zu verlangen, weil er überhaupt dreimal so viel Exemplare drucken mußte, als er abzusetzen hoffte. Jetzt kann er auch auf das Abgesetzte und Festverlangte nicht mehr zählen, und wir sehen den Buchhandel seinem gänzlichen Verfall, oder einer für ihn ungünstigen Umgestaltung entgegen gehen, wenn Sie, meine Herren, sich nicht an die Spitze der deutschen Verleger stellen und jene

drei Prinzipien, von denen das Wohl der Literatur und des Buchhandels abhängt, all gemein wieder zu Ehren bringen, die, als unantast- und unverletzliche Basis des geschäftlichen Verkehrs der Buchhändler unter sich angenommen und aufrecht erhalten, sehr bald von den segensreichsten Folgen begleitet sein würden. † †

Die Zahlungsmittel der Buchhändler betreffend.

Es scheint sehr vielen außerhalb Leipzig lebenden Buchhändlern nicht bekannt zu sein, daß nur nachstehende Papiergeldsorten dermaßen als dem Courant gleich auf hiesigem Plage angesehen werden, als

Rönlgl. Sächs. Cassenbillets,
Leipziger Banknoten,
Leipzig-Dresdner Eisenbahnscheine,
Rönlgl. Preuß. Cassenanweisungen,
" " " Banknoten.

Alle übrigen, jetzt in so vielfältiger Gestalt vorkommenden Cassenscheine ist Niemand hier verpflichtet in Zahlung anzunehmen, sie verlieren bei dem Umsatz, es kann dieser Verlust aber, bei einer, schwerlich ausbleibenden, Krisis einmal recht bedeutend werden, und würde dieser dann dem Einsender zur Last fallen. Daß hie und da im Waaren- und Kleinhandel derartige Scheine genommen werden, kann hier durchaus nicht einschlagend sein, da auf der Buchhändlerbörse nur reines Courant die Zahlungsvalute ist.

Leipzig, im Mai 1849.

Ein Commissionair.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[3785.] Verkauf.
Eine Sortimentsbuchhandlung, verbunden mit Leihbibliothek und Papiergeschäft, in der Provinz Sachsen, ist billig zu verkaufen. Adressen unter der Chiffre † A. # 10 werden durch die Redaction des Börsenlattes erbeten.

[3786.] Commissionswechsel. **W**
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 16. d. Mts. ab meine Commissionen an meinen Bruder

Firma: **Rubach's Verlag**
(Wilhelm Baensch)

übertragen habe.
Nicht unterlassen kann ich es, meinem geehrten Freunde Herrn W. Einhorn für die seit fast neun Jahren besorgten Commissionen meinen verbindlichsten Dank abzustatten.

Magdeburg, am 15. Mai 1849.

Emil Baensch.

[3787.] Aus dem Commissions-Verlag der **Dyck'schen** Buchhandlung in Leipzig ging in den meinen über:

Stier, Rud., Dr. theol. Formenlehre der hebräischen Sprache. Systematisch und sprachphilosophisch mit durchgängiger Beispielsammlung als Grundlage einer vorbehaltenen Satzlehre geordnet. (1833.) Neu ausgegeben Berlin, Besser'sche Buchhandlg. (Wilhelm Herz) 1849. Herabgesetzter Preis 1 1/2 r für 502 Seiten und XVI. nebst 3 Bogen Tabellen.

Eine Ankündigung hiervon lasse ich den besten theol. Journalen beilegen und hoffe, daß der Preis dieses trefflichen Werkes bedeutend ermäßigt ist, das Buch noch viele Abnehmer finden wird. Ich bin bereit à Cond. zu liefern und bitte zu verlangen.

Berlin, D.-M. 1849.

Wilhelm Herz.
(Besser'sche Buchhandlung.)

Fertige Bücher u. s. w.

[3788.] **Krauß & Schaerer** in Stuttgart haben zum Debit übernommen:

Die Elemente

der

Englischen Sprache

für Schulen und mit besonderer Rücksicht für Auswanderer

von

Professor **Gerardt.**

3/4 Bog. 8. geh. 24 kr., 7 1/2 S .

Dieselben werden davon nichts ohne Verlangen versenden und ersuchen hiermit um gefl. Angabe Ihres Bedarfs.

[3789.] Ich empfehle meine bekannten Wörterbücher:

Thibaut dictionnaire 14. Aufl. 2 r .

Molé dictionnaire 8. Aufl. 2 r .

Molé dictionnaire de poche 5. Aufl. 1 r .

In Parthien zu den vortheilhaftesten Bedingungen. Braunschweig, E. D. M. 1849.

George Westermann.

[3790.] So eben ist erschienen:

Volksliederbuch

mit eingedruckten Noten.

Preis 6 S mit 33 1/2.

In Partien von 20 mit 50 % gegen baar.

Ferner ist in Commission erschienen:

Die

materiellen Verhältnisse

ausgearbeitet

zum Besten des Volkswohls

von

E. N.

5 S mit 25 %.

Bemerkungen,

die in Aussicht gestellte Fortbildung

der

evangelischen Kirchenverfassung betreffend,

von

Dr. **Heinrich Leopold Lau,**

5 S mit 25 %.

Zu gleicher Zeit ist an die Handlungen, welche ihren Saldo gezahlt, versandt:

Fortsetzung von **Arenhig's Central-Archiv.**

Königsberg.

Adolph Samter.

[3791.] In der **v. Rohden'schen** Buchhandlung in Lübeck ist erschienen, wird aber nur auf Verlangen versandt:

Erich XIV., der gefallene König. Trauerspiel in 5 Akten, nach einem schwedischen Sujet bearbeitet von **Heinrich Asmus.**

(180 S .) 8. geh. 1 1/2 r .